

Beate HENNENBERG¹ (Wien)

Einblicke in die Arbeit der Senats-AG Barrierefrei der mdw²

Zusammenfassung

Die Senats-Arbeitsgruppe Barrierefrei an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien [mdw] unterstützt Universitätsangehörige in Fragen der Barrierefreiheit und Inklusion. Gestützt auf gesellschaftspolitische Leitlinien im Bereich Diversität und Inklusion setzt sich die AG für eine inklusive und barrierefreie Universität ein. Im Laufe des nun vierjährigen Bestehens realisierte sie die Möglichkeit adaptierter Prüfungsbedingungen für Studierende sowie eine barrierefreie Website nach WCAG 2.0-Richtlinien. Im Austausch mit anderen Universitäten soll eine stetige Weiterentwicklung in Richtung einer inklusiven Hochschule vorangetrieben werden³.

Schlüsselwörter

Inklusion, Diversität, Barrierefreiheit, Hochschulentwicklung, Hochschulsteuerung

¹ E-Mail: hennenberg@mdw.ac.at

² Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien

³ Für die finale Überarbeitung des Textes bedanke ich mich bei Kathrin Fabian, Tutorin der Inklusiven Musikpädagogik am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren der mdw.



Insight into the work of the Senate Working Group on Accessibility at the University of Music and Performing Arts, Vienna

Abstract

The Senate Working Group on Accessibility (University of Music and Performing Arts, Vienna) supports university members in the areas of accessibility and inclusion. Based on socio-political guidelines on diversity and inclusion, the working group is committed to realising an inclusive and barrier-free university. In its four years of existence, the group has implemented adapted examination conditions for students, as well as a barrier-free website based on WCAG 2.0 guidelines. In exchange with other universities, the group fosters continuous development towards an inclusive university.

Keywords

inclusion, diversity, accessibility, university development, university management

1 Gesellschaftspolitische Basis

Österreich verpflichtete sich mit der Ratifizierung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahre 2008, ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen zu schaffen. Das Beachten der Maßgaben von Diversitätsbewusstsein und sozialer Inklusion sowie der gesellschaftlichen Verantwortung der Universitäten ist darüber hinaus in Vorgaben des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan bis 2021, der für die mdw genauso verpflichtend wie die Nationale Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung ist, festgehalten. Schon vergleichsweise früh, im Jahr 2002, definierte das Universitätsgesetz im Paragraf 58, dass für Studierende mit einer Behinderung abweichende Prüfungen ermöglicht werden müssen. Aufgabe der Universitäten ist es demnach, den Bedürfnissen Studierender mit Behinderung Rechnung zu tragen. Letztlich befürwortet auch das Mission Statement zur mdw-Diversitätsstrategie, dass alle Angehörigen der mdw erfolgreich studieren und arbeiten können sollen, „unabhängig von ihrem

sozialen [...] Bildungs- und Erfahrungshintergrund, [...] ihren individuellen physischen und psychischen Behinderungen oder ihres Eingebunden-Seins in die Betreuung anderer Menschen“ (MDW, o. J. b, Absatz 2). Durch die „Einrichtung spezifischer Anlaufstellen zu Organisationsentwicklung und Antidiskriminierung sowie durch Projekte und Initiativen in Forschung, Lehre und Praxis“ (MDW, o. J. b, Absatz 6) wurden und werden an der mdw Zeichen für eine chancengleiche und inklusive Zusammenarbeit gesetzt.

2 Besonderheit Musikuniversität

Alle eben genannten gesellschafts- und universitätspolitischen Strategien sieht die Senats-AG Barrierefrei als Basis ihrer Haltung und Handlungen an. Nun ist nicht erst seit Veröffentlichung der Ergebnisse der österreichischen Studierendensozialerhebung von 2015 – eine neuere ist seit 2019 in Planung – bekannt, dass Studierende an Kunst- und Musikuniversitäten sowohl von körperlichen Beeinträchtigungen als auch von chronischen oder psychischen Erkrankungen betroffen sind. Geben zwölf Prozent aller Studierenden an, eine Beeinträchtigung zu haben, die sich negativ auf das Studium auswirkt, liegt der Anteil Studierender an Kunstuniversitäten bei 18 Prozent (ZAUSSINGER et al., 2016, S. 207).

ZAUSSINGER et al. (2016, S. 215) schlüsseln die studienerschwerenden Beeinträchtigungen nach Gruppen von Beeinträchtigungsformen auf. Psychische Erkrankungen bilden dabei die größte Gruppe der studienerschwerenden Beeinträchtigungen. Die Kunstuniversitäten erreichen mit einem Anteil von 49 Prozent an Studierenden mit psychischen Beschwerden⁴ ebenfalls den höchsten Wert verglichen mit anderen Hochschulsektoren (ZAUSSINGER et al., 2016, S. 207). Auch wenn die

⁴ Psychische Beschwerden sind zu unterscheiden von psychischen Beeinträchtigungen / Erkrankungen und können sich beispielsweise als mangelndes Selbstwertgefühl, depressive Stimmungen, Kontaktschwierigkeiten oder Prüfungsangst manifestieren (ZAUSSINGER et al., 2016, S. 208).

mdw hier im Verhältnis mit anderen Kunstuniversitäten niedrigere Prozentwerte erreicht (ZAUSSINGER et al., 2016, S. 220), ist es der Senats-AG ein spezielles Anliegen, die Bedarfe von Studierenden mit psychischen Belastungen zu berücksichtigen. Spezielle berufsfeld- und studienbezogene Anforderungen für Musiker*innen und Künstler*innen können mit höheren psychischen Belastungen einhergehen (bspw. Auftritts-, Zukunftsängste). Seit einigen Semestern besteht nun neben dem österreichweiten Angebot der Psychologischen Studierendenberatung eine eigene Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende an der mdw.

Fest steht jedoch in jedem Falle, dass alle Studierenden – mit oder ohne Beeinträchtigung – über eine in der Zulassungsprüfung festgestellte besondere künstlerische Eignung im jeweiligen Hauptfach besitzen.

3 Aufgaben der Senats-AG Barrierefrei

3.1 Chancengerechtigkeit

Vom Senat eingerichtet, spricht die Senats-AG Barrierefrei Empfehlungen aus, berät Studierende und Lehrende aller Kurien sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung, beispielsweise zu Themen der inklusiven Pädagogik, zur barrierefreien Gestaltung der Semesterorganisation und zu barrierefreien Lehrveranstaltungsunterlagen. Sie setzt sich für eine inklusive Lern-, Lehr- und Arbeitsumgebung der mdw ein und arbeitet daran, Maßnahmen zur Realisierung von Chancengerechtigkeit für alle Angehörigen der Universität zu verwirklichen (HENNENBERG, 2019, Absatz 3)⁵. Zuvor hatte an der mdw ein strategischer Diversitätsstrategieentwicklungsprozess stattgefunden, in dem partizipativ alle Angehörigengruppen der mdw – Lehrende, Studierende und Verwaltungsmitarbeitende – eingebunden waren.

⁵ Zu ihren Arbeits- und Handlungsbereichen vgl. Abb. 1



Abb. 1: Schlagwortwolke der Senats-AG Barrierefrei

Die Mitglieder der Senats-AG stammen aus verschiedenen Organisationseinheiten der mdw, es arbeiten sowohl Institutsleiter*innen und festangestellte Lehrende diverser musikpädagogischer und künstlerischer Institute wie auch Mitarbeiter*innen der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität, des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und des Zentrums für Weiterbildung mit. Weitere Mitglieder gehören der mdw-Bibliothek und der Abteilung für Gebäude und Technik an. Auch die generelle Behindertenbeauftragte der mdw ist neben Studierenden und Absolvent*innen mit und ohne Behinderung Mitglied der Senats-AG. Die Hochschülerschaft hmdw ist ebenso vertreten. Die Sprecherin der AG ist Beate Hennenberg.

3.2 Fortbildungen

Bereits am 16. Februar 2017 lud die Senats-AG gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der mdw zu einer Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema Inklusive mdw. Barrierefrei studieren ein. Beworben wurde sie folgendermaßen: „Die Heterogenität der Universitätsangehörigen erfordert angemessene Vorkehrungen.

[...] Barrierefreies Studieren – was genau ist darunter zu verstehen? Konventionelle Prüf- oder Unterrichtsmethoden stellen für bestimmte Personengruppen bisweilen Barrieren dar, obwohl Leistung, Begabung und Engagement der Studierenden vorhanden sind. Das Seminar bietet eingangs einen kurzen Überblick über aktuelle politische Diskurse und rechtliche Rahmenbedingungen. Den Schwerpunkt legt es auf konkrete und ohne großen Aufwand umsetzbare Techniken, um die Lern- und Prüfungsbedingungen für Personen mit studienerschwerender Beeinträchtigung zu adaptieren, damit die Lehrqualität erhöht wird und Mechanismen der Exklusion entgegengetreten werden kann“. Im gleichen Jahr wurde eine Website eingerichtet, die Informationen rund um die Zulassungsprüfung, zum Studium und Studiensumfeld, zur Studienbegleitung und zur Interessensvertretung liefert und fortlaufend bestückt wird.

3.3 Website nach WCAG 2.0

2018 initiierte die AG die Umstellung der Universitäts-Website auf barrierefreien Content nach WCAG 2.0, wobei Mitarbeiter*innen der Abteilung Zentraler Informatik Dienst der mdw diese Umsetzung vollzogen. Ausgangsbasis war hier das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz – BGStG), das die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen am Leben in der Gesellschaft gewährleistet. Die neu gestalteten Websites sollten von allen Menschen ohne fremde Hilfe erfassbar und lesbar sein, unabhängig von Hardware, Software, Sprache, Kultur, Ort, physischen oder kognitiven Fähigkeiten. Dazu kam der Anreiz, durch diese neue Website auch alle anderen Instituts- und Dienstleistungs-mdw-Websites, die über das hauseigene Content-Management-System laufen, zu verbessern und barrierefreier zu gestalten. Seit diesem Zeitpunkt führt das Zentrum für Weiterbildung für die Online-Beauftragten aller Organisationseinheiten regelmäßig Schulungen zur gesetzlich verankerten Webzugänglichkeit und der barrierefreien Befüllung des Content-Management-Systems (CMS) in Kooperation mit der Senats-AG Barrierefrei durch.

3.4 Abweichende Prüfungsmethoden

Seit 2019 beschäftigt sich die AG mit der Errichtung einer Checkbox, mit deren Hilfe Studienbewerber*innen bereits vor der Zulassungsprüfung ihre besonderen Bedarfe angeben können und so abweichende Prüfungsmethoden angefordert werden können. Hierzu wurde beispielsweise die Expertise von Vertreter*innen der Lehrmittelstelle des Bundes-Blindenerziehungsinstituts bezüglich der Umwandlung von Prüfungsmaterial in Brailleschrift einbezogen, es folgten Gespräche mit dem Vizerektorat und der generellen Behindertenbeauftragten und es erging ein Schreiben an alle Institutsleiter*innen, um gute Beispiele zu sammeln und zusammenzufassen. Das Zwischenergebnis wurde an die Stabstelle Gender, Gleichstellung und Diversität rückgemeldet und ist aktuell in Bearbeitung.

2020 beschäftigte sich die Senats-AG mit den situationsspezifischen Barrieren, die durch Home Learning und den Wegfall des Präsenzbetriebs während der aktuellen Corona-Krise entstanden, und es wurde eine durch eine Online-Befragung erhobene Stellungnahme an das Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung eingebracht. Während das vorübergehende Online Learning für manche Studierende einen Vorteil darstellt, etwa für Studierende mit manchen chronischen Erkrankungen, entstanden für andere Studierende mit Beeinträchtigungen neue Nachteile, etwa bei Studierenden mit Leseschwäche, die im Regelbetrieb die mündliche Beteiligung als Teilkompensation bei Problemen in der Schriftlichkeit nutzen konnten, oder bei Studierenden mit Sehbeeinträchtigung, die statt verbal vorgetragener Inhalte sich nun mit schriftlicher oder grafischer Darstellungen auseinandersetzen haben. Auch Studierende, die durch mehrstündige Übezeiten am Instrument chronische Schmerzen in den Händen haben und die nun statt mündlich-interaktiver Lehrveranstaltungen auf schriftliche Arbeiten umstellen mussten, stießen auf neue Barrieren.

3.5 Ausblicke

Die Senats-AG Barrierefrei hat eine inklusive, diversitätssensible Gesellschaft von morgen im Auge und versucht, auf diese vorzubereiten. Im Austausch mit anderen

Hochschulen und Universitäten über Best-Practice-Beispiele in den Bereichen Diversität, Inklusion, Barrierefreiheit und Vermittlung von Sozialkompetenz soll eine stetige Weiterentwicklung in Richtung Inklusion stattfinden. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Selbstbetroffenen ist ebenso wichtig. Insofern stellt sich die mdw der sozialen Verantwortung einer öffentlichen Universität. Die Mitglieder der Senats-AG Barrierefrei besuchten und besuchen regelmäßig interne und externe Fort- und Weiterbildungen, um verschiedenste Kompetenzen auszubauen.

Herausforderungen in der Arbeit der Senats-AG ergeben sich insbesondere insofern, als deren Mitglieder aus Lehrenden, Studierenden und Verwaltenden bestehen und die Prioritäten der Arbeiten stets auszuverhandeln sind. Herausfordernd ist auch die Termingestaltung überhaupt, da die Arbeit ehrenamtlich erledigt wird und die Musikuniversität an rund zehn Dienstorten, über ganz Wien verteilt, arbeitet; die AG jedoch sich zur Aufgabe macht, wechselseitig ihre Sitzungen in den verschiedenen Dekanats-, Instituts- oder Dienstleistungslocations abzuhalten. Nicht unerheblich ist auch das Finden eines angemessenen Arbeitstempos: Während es den einen Mitgliedern nicht dynamisch genug vorangehen kann, setzen andere auf mehrfaches gewissenhaftes Überprüfen von Statements und Stellungnahmen, etwa an den Senat oder die Vizerektorate. Hier lernen wir alle dazu.

Die Senats-AG als ‚Drehscheibe der Inklusion‘ an der mdw, die als Anlaufstelle dient und für Vernetzung sorgt, möchte somit die gesamtuniversitäre Aufgabe, ein inklusives und diversitätsbewusstes Studier-, Arbeits- und Praxisfeld zu entwickeln, durch ihre Arbeit unterstützen.

4 Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2015).

Der gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan 2016-2021.

[https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:021fa95a-1e86-4828-b440-](https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:021fa95a-1e86-4828-b440-363b7136de42/GUEP_2016_2021%20Langversion.pdf)

[363b7136de42/GUEP_2016_2021%20Langversion.pdf](https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:021fa95a-1e86-4828-b440-363b7136de42/GUEP_2016_2021%20Langversion.pdf), Stand vom 12. Mai 2020.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (o. J. a). *Soziale Dimension*. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/Hochschule-und-Universitaet/Studium/Leitthemen/Soziale-Dimension.html>, Stand vom 12. Mai 2020.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (o. J. b). *Universitäten (Organisation- und Studienrecht)*. [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/Hochschule-und-Universitaet/Hochschulsystem/Gesetzliche-Grundlagen/Universitaeten-\(Organisation-und-Studienrecht\).html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/Hochschule-und-Universitaet/Hochschulsystem/Gesetzliche-Grundlagen/Universitaeten-(Organisation-und-Studienrecht).html), Stand vom 12. Mai 2020.

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (o. J.). *Barrierefreies Web – Internet-Zugang für alle*. <https://www.digitales.oesterreich.gv.at/barrierefreies-web-zugang-fur-alle>, Stand vom 12. Mai 2020.

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (2017). *Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung: Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung*. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/KIM/Veranstaltungen/2017/Bologna-Tag/0_barriere_Strategien_4.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Grosse, T. (o. J.). *Inklusion an Kunst- und Musikhochschulen aus Sicht einer Hochschulleitung*. <https://kultur-und-inklusion.net/thomas-grosse-inklusion-an-kunst-und-musikhochschulen-aus-sicht-einer-hochschulleitung/>, Stand vom 12. Mai 2020.

Hennenberg, B. (2019). *Inklusion und Diversität an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Qualitätsmerkmale einer modernen Universität*. <https://kultur-und-inklusion.net/beate-hennenberg-inklusion-und-diversitaet-an-der-mdw-universitaet-fuer-musik-und-darstellende-kunst-qualitaetsmerkmale-einer-modernen-universitaet/>, Stand vom 12. Mai 2020.

Hennenberg, B. (2019). *Die Senats-Arbeitsgruppe Barrierefrei der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien*. Poster anlässlich der 33. Inklusionsforscher*innentagung.

Hennenberg, B. (2020). *Senats-AG Barrierefrei, 20. Protokoll, 23. 4. 2020*. Protokoll. Wien: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Österreichischer Behindertenrat (o. J.). *NAP 2021-2030. Vorschläge für Ziele und Maßnahmen*. Manuskript.

Sych, U., Meissl, J., Gisler-Haase, B., Müller, G. & Bergmann, J. (2018). *Wissensbilanz 2018*.

https://www.mdw.ac.at/upload/mdwUNI/files/mdw_wissensbilanz_2018.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Sych, U., Meyer, C., Gisler-Haase, B., Müller, G. & Bergmann, J. (2017). *Entwicklungsplan 2019-2024*.

https://www.mdw.ac.at/upload/mdwUNI/files/entwicklungsplan2019_2024.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Team Barrierefrei der Universität Wien (o. J.). *Covid-19 ("Corona-Virus"). Beeinträchtigungen für Studierende*.

<https://barrierefreielehre.univie.ac.at/beeintraechtigungsformen/covid-19-corona-virus/>, Stand vom 12. Mai 2020.

UN Committee on the Rights of Persons with Disabilities (2016). *General comment No. 4 (2016), Article 24: Right to inclusive education [CRPD/C/GC/4]*.

<https://www.refworld.org/docid/57c977e34.html>, Stand vom 12. Mai 2020.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (o. J. a). *mdw-Diversitäts-Strategie 2019-2021*.

https://www.mdw.ac.at/upload/mdwUNI/files/mdw_diversitaetsstrategie_2019-21.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (o. J. b). *Mission Statement zur mdw-Diversitätsstrategie*.

https://www.mdw.ac.at/upload/MDWeb/ggd/downloads/missionstatementmdw_diversitaetsstrategie_2018.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Barrierefrei mdw (o. J.).

Startseite barrierefrei_mdw. <https://www.mdw.ac.at/barrierefrei/>, Stand vom 12. Mai 2020.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität (o.J.). *Gender|Queer|Diversität Call_mdw 2018*.

<https://www.mdw.ac.at/ggd/queer/diversitaet-call-2018/>, Stand vom 12. Mai 2020.

World Wide Web Consortium (o. J.). *Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0*. <https://www.w3.org/Translations/WCAG20-de/>, Stand vom 12. Mai 2020.

Zaussinger, S., Unger, M., Thaler, B., Dibiasi, A., Grabher, A., Terzieva, B. (...)
Kulhanek, A. (2016). *Studierenden-Sozialerhebung 2015. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 2: Studierende*. Wien: Institut für Höhere Studien (IHS). https://www.ihs.ac.at/publications/lib/IHSPR6861196_II.pdf, Stand vom 12. Mai 2020.

Zentrum für Weiterbildung. Arbeitsblätter der Weiterbildung am 16. 2. 2017. Archiv.

Ziegler, E. (2019). „Vielfalt macht die Universität stark“. *mdw-Webmagazin*. <https://www.mdw.ac.at/magazin/index.php/2019/09/27/vielfalt-macht-die-universitaet-stark>, Stand vom 12. Mai 2020.

Autor*in



Ass.Prof. Beate HENNENBERG || Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Institut für Musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren || Metternichgasse 8, A-1030 Wien

www.mdw.ac.at/imp/hennenberg/

hennenberg@mdw.ac.at